

Nationales Lawinenbulletin Nr. 38

vom Freitag, 21. Januar 2005, 17:00 Uhr

Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Allgemeines

Seit Donnerstagabend fielen am östlichen Alpennordhang und in Graubünden 20 bis 40 cm, sonst bis zu 20 cm Schnee. Die Schneefallgrenze lag bei 1300 bis 1600 m. Der Sturmwind blies aus westlichen bis nordwestlichen Richtungen. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei minus 2 Grad. In den Bergen sind seit Dienstagabend folgende Schneemengen gefallen: Am östlichen Alpennordhang bis zu 100 cm, am übrigen Alpennordhang und im nördlichen Wallis 50 bis 80 cm. Im südlichen Wallis und in Graubünden fielen 40 bis 60 cm, sonst weniger. Umfangreiche und kompakte Tribschneeansammlungen sind entstanden. Bis auf rund 2000 m ist der Neuschnee feucht. Neuschnee und Tribschnee haben eine schwache Verbindung zur Altschneedecke.

Kurzfristige Entwicklung

Bis Samstagabend fallen am westlichen Alpennordhang und im nördlichen Wallis nochmals 20 bis 40 cm, sonst 10 bis 20 cm Schnee. Der Nordwestwind bläst weiterhin stürmisch. Die Temperatur auf 2000 m sinkt und liegt mittags bei minus 8 Grad im Westen und bei minus 10 Grad im Osten.

Zu den beträchtlichen Neuschneemengen ist mit erneut anwachsenden heiklen Tribschneeansammlungen zu rechnen. In den schneereichen Gebieten sind in mittleren Lagen auch feuchte Rutsche möglich.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Nördlicher Alpenkamm vom Aletschgebiet bis ins Säntisgebiet; Prättigau; Silvrettagbiet:

Grosse Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Die Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an zahlreichen Steilhängen wahrscheinlich. Zahlreiche spontane Lawinen mittleren Ausmasses sind zu erwarten. Vereinzelt können grosse Lawinen auch bis in Lagen unterhalb von 2000 m vordringen. Vereinzelt können höher gelegene, exponierte Verkehrswege gefährdet sein. Für Schneesportler abseits geöffneter Pisten herrschen ungünstige Verhältnisse.

Übrige Schweizer Alpen ohne mittleres und südliches Tessin sowie ohne Calanca und Misox:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Auch spontane Lawinnenniedergänge sind zu erwarten. Ausserhalb der Pisten braucht es viel Erfahrung in der Gefahrenbeurteilung.

Mittleres Tessin; Calanca und Misox:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Lawinenauslösungen sind vorwiegend bei grösserer Zusatzbelastung möglich. Vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Das Sottoceneri bleibt schneefrei.

Tendenz für Sonntag und Montag

Am Sonntag und Montag lassen die Schneefälle und der Wind etwas nach und es kühlt markant ab. Die Lawinengefahr steigt im Westen an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Samstag, 22. Januar 2005

